

Kulturschock in Deutschland?

Schüleraustausch des FAG mit Amerika

Vaihingen (my) Sie heißen Emily, Maria-Paula, William oder Arian und würden sich von anderen 17jährigen Schülern am Friedrich-Abel-Gymnasium nicht wesentlich unterscheiden, wenn, ja wenn sie sich nicht auf den Fluren in amerikanischem Englisch unterhielten und eigentlich in Virginia zu Hause wären!

Seit einer Woche befinden sich sieben Jugendliche mit ihrer Begleiterin Millie Schwenk auf einem großen Abenteuer. Sie sind mit Unterstützung des „George C. Marshall International Center“ der Einladung des FAG gefolgt und haben sich für den Schüleraustausch beworben, der sie für zwei Wochen nach Vaihingen führt und damit in eine ganz andere Welt.



Man mag es kaum glauben, aber für die jungen Amerikaner mutet es nach ihren eigenen Angaben wie ein Kulturschock an, dass man in einem Land leben kann, wo – zumindest auf den kleinen Dörfern – jeder jeden kennt, wo alle Leute freundlich zu sein scheinen und man sogar die Freiheit hat, zur Schule zu laufen, ohne sich gefährdet zu fühlen.

Nach dem ersten Wochenende in den Familien, wo man miteinander beim public viewing die WM-Spiele verfolgt hatte, war die Gruppe ganz angetan von den Erlebnissen: „Deutschland ist so schön! Das wusste ich nicht! Die Gebäude, die Geschichte, die Weinberge“, geraten sie ins Schwärmen und berichten begeistert vom Ausflug zur Burg Hohenzollern oder nach Rottweil.

Weitere Unternehmungen der deutsch-amerikanischen Schülergruppe tragen der Liebe der Amerikaner zu altherwürdigen Gebäuden Rechnung: Maulbronn und Heidelberg, aber auch Stuttgart stehen auf dem Programm.

Die zweite Aufenthaltswoche ist verschiedenen Praktika gewidmet, die den Jugendlichen einen Einblick in den beruflichen Alltag in Deutschland vermitteln sollen. Dabei geht für Jack und Arian ein Traum in Erfüllung: Sie werden ihr Praktikum bei Porsche absolvieren! Rishi wird am Klinikum in Ludwigsburg Dienst tun, William darf an die Filmakademie gehen, Amber wird im Restaurant Schiller in Bietigheim arbeiten und Maria-Paula und Emily werden an der Gemeinschaftsschule in Sachsenheim tätig sein.



Zahlreiche und vielfältige Erlebnisse werden die jungen Leute im Gepäck haben, wenn sie Ende Juni die Heimreise antreten. Sie werden zu Hause vom „sparkling water“ erzählen, das sie genauso „amazing“ finden wie die Häuser in unseren Kleinstädten. Und sie werden vom riesigen Angebot an Backwaren erzählen können, allen voran

der Brezel. Wie man die denn korrekt esse, wollten sie als Erstes wissen beim Empfang der Gruppe durch Oberbürgermeister Gerd Maisch und Schulleiter Hans-Joachim Sinnl. „Take it – break it – eat it“, war dessen unkomplizierte Antwort. „There are no rules for eating Brezeln!“ Aber er verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass es möglich sei, über den Kontakt der jungen Menschen dies- und jenseits des Atlantiks diejenigen Regeln und Werte hochzuhalten, denen wir uns gemeinsam verpflichtet fühlen.

Eine Fortsetzung des gegenseitigen Austauschs und des gemeinsamen Kennenlernens gibt es für die Schüler vom FAG auf jeden Fall schon mal im Herbst dieses Jahres, wenn sie zu einem zweiwöchigen Gegenbesuch zu ihren Partnern in die Staaten reisen werden.